

Urteil des Gerichtshofs (Erste Kammer) vom 18. Dezember 2007 — Cementbouw Handel & Industrie BV/Kommission der Europäischen Gemeinschaften

(Rechtssache C-202/06 P) ⁽¹⁾

(Rechtsmittel — Wettbewerb — Verordnung (EWG) Nr. 4064/89 — Zuständigkeit der Kommission — Anmeldung eines Unternehmenszusammenschlusses von gemeinschaftswelter Bedeutung — Von den Beteiligten vorgeschlagene Zusagen — Auswirkung auf die Zuständigkeit der Kommission — Genehmigung unter dem Vorbehalt der Einhaltung bestimmter Zusagen — Grundsatz der Verhältnismäßigkeit)

(2008/C 51/24)

Verfahrenssprache: Englisch

Verfahrensbeteiligte

Rechtsmittelführerin: Cementbouw Handel & Industrie BV (Prozessbevollmächtigte: W. Knibbeler, O. W. Brouwer und P. Kreijger, advocaten)

Andere Verfahrensbeteiligte: Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: E. Gippini Fournier, A. Nijenhuis und A. Whelan)

Gegenstand

Rechtsmittel gegen das Urteil des Gerichts erster Instanz (Vierte erweiterte Kammer) vom 23. Februar 2006 in der Rechtssache T-282/02, Cementbouw Handel & Industrie BV/Kommission, mit dem das Gericht einen Antrag auf Nichtigerklärung der Entscheidung C(2002) 2315 final der Kommission vom 26. Juni 2002 in einem Verfahren nach der Verordnung (EWG) Nr. 4064/89 des Rates (Sache Nr. COMP/M.2650 — Haniel/Cementbouw/JV [CVK]) zurückgewiesen hat, durch die der Erwerb der gemeinsamen Kontrolle der Genossenschaft CVK durch die Franz Haniel & Cie GmbH und die Cementbouw Handel & Industrie BV unter der Voraussetzung für vereinbar mit dem gemeinsamen Markt und dem Funktionieren des EWR-Abkommens erklärt wird, dass einige Verpflichtungen beachtet werden, um die auf dem niederländischen Markt für Baumaterialien für tragende Wände geschaffene beherrschende Stellung zu korrigieren — Fehlerhafte Auslegung der Art. 1, 2 und 3 Abs. 1 der Verordnung (EWG) Nr. 4064/89 und des Art. 8 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 1310/97 — Verletzung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes

Tenor

1. Das Rechtsmittel wird zurückgewiesen.
2. Die Cementbouw Handel & Industrie BV trägt die Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 178 vom 29.7.2006.

Urteil des Gerichtshofs (Erste Kammer) vom 18. Dezember 2007 (Vorabentscheidungsersuchen des Audiencia Nacional, Sala de lo Contencioso-Administrativo — Spanien) — Asociación Profesional de Empresas de Reparto y Manipulado de Correspondencia/Administración General del Estado

(Rechtssache C-220/06) ⁽¹⁾

(Öffentliche Aufträge — Liberalisierung der Postdienste — Richtlinien 92/50/EWG und 97/67/EG — Art. 43 EG, 49 EG und 86 EG — Nationale Regelung, die es den öffentlichen Verwaltungen erlaubt, außerhalb der Bestimmungen für die Vergabe öffentlicher Aufträge mit einer staatlichen Gesellschaft, dem Anbieter des postalischen Universaldienstes im betreffenden Mitgliedstaat, Verträge über die Erbringung reservierter und nicht reservierter Postdienste zu schließen)

(2008/C 51/25)

Verfahrenssprache: Spanisch

Vorlegendes Gericht

Audiencia Nacional, Sala de lo Contencioso-Administrativo

Parteien des Ausgangsverfahrens

Klägerin: Asociación Profesional de Empresas de Reparto y Manipulado de Correspondencia

Beklagte: Administración General del Estado

Gegenstand

Vorabentscheidungsersuchen — Audiencia Nacional, Sala de lo Contencioso-Administrativo — Auslegung der Richtlinie 97/67/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Dezember 1997 über gemeinsame Vorschriften für die Entwicklung des Binnenmarktes der Postdienste der Gemeinschaft und die Verbesserung der Dienstqualität (ABl. 1998, L 15, S. 14) in der durch die Richtlinie 2002/39/EG (ABl. L 176, S. 21) geänderten Fassung — Ohne Berücksichtigung der Vorschriften für die Vergabe von öffentlichen Aufträgen geschlossene Vereinbarung zwischen einer Behörde der Staatsverwaltung und einer Gesellschaft mit öffentlichem Kapital, insbesondere über die Erbringung von Postdiensten einschließlich der den Erbringern der Universaldienste nicht reservierten Dienste

Tenor

1. Das Gemeinschaftsrecht ist dahin auszulegen, dass es einer Regelung eines Mitgliedstaats nicht entgegensteht, die es den öffentlichen Verwaltungen erlaubt, außerhalb der Bestimmungen für die Vergabe öffentlicher Aufträge die Erbringung von reservierten Postdiensten,